



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

135 (22.3.1903) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102403)

Weinjahr einigermassen gut ist, erntet die Verwaltung der Bodmannschen Güter aus diesem Garten einen trefflich schmeckenden Tropfen.

Aber selbst dieser Fürstentwein, von dem Theodor Körner sagt:

Becher deinen Purpur saft
Schlürf ich froh hinunter,
Denn des Herzogs stolze Kraft
Robert im Burgunder —

konnte Karl dem Diden keine „stolze Kraft“ geben; denn er war ein kranker König. In den Jahren 886 und 887 litt er an wahnsinnigem Kopfschmerz, der durch einen ungewöhnlich großen Zahn im Oberkiefer verursacht wurde. Es blieb nicht Anders übrig, den Stiefvater zu beseitigen, damals, als es weder tüchtige Zahnärzte noch Nadeln gab, wohl ein heillos schmerzhaftes Geschäft. Sowie man aus Ueberlieferung weiß, soll die Zahnoperation denn auch nicht so gelungen sein, da sie dem hohen Patienten dauernde Gesundheit gebracht hätte. In den von dem Archivar Poinignon gesammelten Bodmannschen Regesten heißt es in dem Auszuge aus dem Jahre 887 über die Krankheit: „Karl der Dicke wird im Elfaß von einer heftigen Krankheit beschwert. Gemach reißt er, wenig genesen, nach Alemannien und wendet sich nach Hof Boboman (Bobman), wo er vor Schmerz einen Kopf-Einschnitt machen ließ“. Scheinbar allerdings trat eine Besserung des Leidens ein; doch schon nach wenigen Monaten kam ein Rückfall, der den Körper und den Geist des unglücklichen Mannes vollständig schwächte. Da aber nur Gesundheit das Leben ist, so konnte Karl der Dicke auch seine Regierung nicht zur Zufriedenheit seines Volkes führen. — jenes Volkes, das schon lange nicht mehr mit seinem Kaiser zufrieden war. Neue Verwicklungen im Staat und in Karls Familie riefen eine allgemeine Verachtung gegen ihn hervor, und da auch des Königs Gegner Vortheile aus dem Unwillen der Unterthanen zogen, blieb der Sturz Karls des Dicken nicht aus.

Karl der Dicke wurde von König Arnulf vom Throne verdrängt und zur Verdringung seines Lebensabends schenkte man ihm einige zum schwäbischen Herzogthume gehörigen Güter in der Saar.

Wer von der babilonischen Weisheit des reichen Fürsten zu Fürstberg nach Konstanz fährt, kommt auch an dem Dorfe Reubingen vorbei, wo die Grufkapelle der Fürsten von Fürstberg gute Nachbarschaft hält mit den Häusern des Ortes. Dort, wo jetzt die Todten der Fürstbergischen Geschlechter ruhen, stand vor vielen Jahrhunderten jene Pfalz Karls des Dicken, die ihm nach seiner Absetzung vom Kaiserthron als Wohnsitz zugewiesen wurde. Das Volk hat die Mür erkennen, Kaiser Karl der Dicke habe aber nicht in der Pfalz zu Reubingen sein Leben beschloffen, sondern auf der Gulerburg bei Wöhren. Wie Archivar Metzler in einer Studie über dieses Gulerburg mittelalt, sei diese Tradition weiter nichts als eine „Ante“, da die Burg ein 1471 erbautes Jagdschloß des Grafen von Fürstberg gewesen sei. Der arme Kaiser lebte also auf der Pfalz zu Wöhren. Von der Welt verlassen freute er hier seine Tage. Seine Gemahlin Richardis, die sich wegen eines angeblichen Ehebruchs ihres Gatten von diesem getrennt hatte, war in das Kloster Andlau im Elfaß geflohen, das ihr einst von ihrem Manne geschenkt worden war. Die einzige Freude bereiteten Karl dem Dicken die Enten in dem Weiher am Fuße des Entenschloßes bei Wöhren. Wolle er sich belustigen, so ging er auf die Jagd nach diesen Schwimmläufern und es mag wohl manches dieser schmachtlichen Thiere als Braten auf der Tafel des armen Königs erschienen sein. Diese Entenjagd soll ihm nach einer Volksfrage den Tod gebracht haben: im Sommer 887 sei er danach im Sumpfe des Entenschloßes elend zu Grunde gegangen. Doch die Geschichte lehrt uns, daß Karl der Dicke am 12. Januar 888 in seiner Pfalz zu Reubingen gestorben ist, „der sanftmüthigste unter den Söhnen Chlodewigs“, wie ein Mönch von Welzenau schreibt.

Die Todesbotschaft drang in das Kloster Andlau, sie drang nach der fünf Meilen von Reubingen gelegenen Insel Reichenau — dorthin, wo der Verstorbene einst mit den Klosterherren spielte und „sich in ihre Scherze einließ“. Karls Gemahlin hat die Klosterbrüder der Reichenau, sie möchten ihren Mann auf der Insel begraben. Das thaten sie auch. Zu damaliger Zeit regierte auf der Au der von Papp Hadrian II. zum Abt gewählte Hubo, unter dem die Insel sehr viele Güter erworben hatte. Am meisten thate ihr in seinen guten Tagen Karl der Dicke geschenkt. So den Frieden sammt Kloster Zuzach, die Drie Zonen und Kam-

beaten im Fürstgau und noch viele andere reichbegüterte Besitzungen. Als nun die Bitte der Frau Richardis kam, man möchte den Leichnam Karls des Dicken auf der Insel Reichenau beisetzen, erinnerten sich der Abt und die Conventualen der Wohlthaten des Kaisers, begaben sich nach Reubingen und holten den Leichnam. Auf dem Wege zur Reichenau soll sich der Himmel geöffnet haben und ein Lichtstrahl soll auf die Bahre gefallen sein. Und als die frommen Brüder mit der Leiche auf der Reichenau angekommen waren, beieten sie für die Seele des Unglücklichen, und begruben ihn im Münster neben dem Altar der Jungfrau Maria.

Der Chronist Regino von Prüm schrieb an dem Tage der Beisetzung des Königs in seine Pergamentrolle: Kaiser Karl III. war ein frommer Fürst, der Gott fürchtete und seine Gesetze von ganzem Herzen hielt, gehoramt der Kirche, freigebig im Almosen, mit Beten und Abingen von Psalmen unablässig beschäftigt; daß er aber gegen Ende seines Lebens seiner Würden entkleidet und all seiner Güter beraubt wurde, war eine Verurteilung, die, wie wir glauben, nicht allein zur Rührung, sondern was größer ist, zur Bewährung diente, denn er trug dieses mit der größten Geduld. Im Jahre 1500 ließ Bischof Metzler von Konstanz das Grabmal des Kaisers renoviren und Bischof Schenk von Laufenburg ließ am 14. Oktober 1728 die Gebeine des Kaisers dicht bei der Satriestei beisetzen. Jetzt ist im Münster unter einem Gemälde über der Satriestei, das Karl den Dicken in Lebensgröße darstellt, zu lesen:

Vononier und Gumbrier besetzt er in glücklicher Feldschlacht; — Karl, ob der Dicke des Leibs, Karol der Dicke genannt, — Die er noch jung mit Kraft geführt. Die Flügel des Reiches Wurden ihm aber geraubt; ohne sie starb er als Greis.

Die Gemächer der Borgia.

Von Gräfin Uxkull (Rom).

Rachbrud verboten.

Ein mächtiger und perverter Zauber entströmt, wie dem Reiche einer schönen giftigen Blüthe, dem Namen Borgia. Der furchtbare und prachtliebende Alexander VI., der große Heide, der trotzig und friivol die Mära des obersten Kirchenfürsten beinahe wie einen Hofschlingenschnur trug, verkörpert in seiner Persönlichkeit eine ganze Zeit des Neuwadens antiker Kultur, antiker Lebensfreude, antiker Grausamkeit und antiker Verachtung des Menschenlebens. Wir stellen ihn uns in seinen Prachtgewändern vor, zwischen dem schönen und gewaltthätigen Sohne und der verführerischen Kochter thronend, von einem glänzenden Hofstaat folter Kardinals, streitbarer Herren und reizender Frauen umgeben, wie er die Befandtschaften Venedigs und Ferraras empfängt.

Wie hat, trotz des Verfalls der Kirche und der moralischen Bestandenheit ihrer höchsten Vertreter, das Laster und der Frevel noch mit so feder und heiterer Stirne den Sitten und Gesetzen getrotzt; doch eben diese Heiterkeit, diese scheinbare Unberührtheit gewinnen etwas beinahe heiliges, etwas ursprünglich Gewaltiges, das unseren Abscheu überwindet und unser Interesse mächtig gefangen nimmt.

Dieses unheimlich prächtige Geschlecht gleichsam in seiner Intimität, in den Schöpfungen seines raffinierten Geschmades belauschen zu können, es durch bildliche Darstellungen auf den Fresken der Wände verkörpert vor uns zu sehen, uns auf einige Augenblicke von der so eigenartig heidnisch-geistlichen Atmosphäre, die es umfluthete, berührt zu fühlen — welche Anziehungskraft liegt in diesem Gedanken!

Dem Kunstsinne Papp Leo's XIII., der die Appartamenti Borgia restauriren ließ, haben wir es zu verdanken, daß seit ionigen Jahren diese interessanten Gemächer dem Besucher der Vatikan wieder zugänglich sind. Ein Saal von mächtigen Dimensionen öffnet sich uns zunächst. Er scheint den Griechengöttern allein zu gehören, und an der Decke unterbricht nur die Darstellung der Sternbilder das lustige Blitzen des Olymps, das sich hier zu einer Art von himmlischem Corso vereinigt zu haben scheint: da sehen wir Zeus von einem Adlerpaare, Phoebus von seinen Rossen, Approdite von ihren Tauben, Hermes von Hähnen auf goldenen Wagen durch die Wolken gezogen. Es ist, als habe auch sie die uralte Lust der Römer an beartigen Schau-fahrten ergriffen, dasselbe Vergnügen, das einst die Menge der sanftentragenden Schönen, der roselenkenden Elegants durch die Monumentaltreben der Via Appia trieb, und da noch heute gepuhte Frauen und zierliche Stuger in glänzenden Equipagen

täglich durch den engen, düstern Corso auf die lustige Höhe des Vincio locht.

Ueber die Wände breiten sich wundervolle Mosaiken, farbentropfe Darstellungen mythologischer Motive. Doch aus den Ecken blühen uns große Waffengruppen trotzig entgegen, darunter die Kräfte des Pappes Julius II., und mahnen uns daran, welche streitbare Herren bereinst auf Petri Stuhle sahen, von dem aus der Welt das Reich des Friedens verordnet werden sollte.

In diesen Saal reihen sich andere Gemächer, und überall fesselt den Blick wie im ersten das wundervolle Radelwerk der Fußböden. Die gebrannten und glazirten Thonfliesen mit ihren fein abgetönten grünlich blauen und altgoldenen Krabesten sind genau den Originalskizzen nachgebildet, mit denen Meister della Robbia einst diese Räume ausstattete.

Die schön geschwungenen Kreuzgewölbe, die Wandflächen gleichen reizende Fresken, zumest Werke Pinturicchio's. Hier atmet noch der Geist des Quattrocentos, und die Darstellungen aus der christlichen Geschichte weisen noch etwas von dem kindlichen Sinne und der naiven Frömmigkeit der älteren Italiener auf. Aus der „Verlobung Maria's“ strömt eine tiefe und innige Empfindung auf uns über. Nur dürfen wir uns nicht plötzlich entsinnen, daß die göttliche Jungfrau und der gold-lodige Engel Porträts sind, — Porträts von Frauen, an die die Roma ihre äbelsten Gerichte spinn: Lucretia, die durch den frevelhaften Einfluß eines gewissenlosen Vaters und eines schredlichen Bruders so Irregeleitete, und Julia Farnese, die Ehebrecherin, die Geliebte des Pappes!

Vor dieser Verhöhnung des Heiligsten hat der Nachfolger Petri nicht zurückgeschreckt. Und es berührt uns wie eine abscheuliche Hypokrisie, beinahe wie eine Blasphemie, wenn wir danach auf einer andern Freske Alexander VI. mit seinem schönen, dunklen, sinnlichen Kopfe im Gebete vor der Jungfrau Maria sehen.

Eine weitere Darstellung zeigt uns die Disputation der heiligen Katharina vor Kaiser Maximus. Auch dieser Heiligen hat der Maler die feinen Flügel, das herrliche, flatternde Blondhaar der Pappstochter verliehen, und rechts, in den gleichen Goldmantel gehüllt, in stolzer, fürstlicher Haltung auf dem prächtigen Schimmel, gewachsen wie ihren Bruder Cesare, mit dem scharfen, energischen Profil, um das sich die Fülle der zierlich geordneten Locken schmiegt.

Dieses Heringziehen des Profanen ins Heilige, der Zug weltlicher Hoffahrt und Eitelkeit, der sich dem christlichen Geiste aufdrängt und seiner Demuth spottet, bekundet sich noch deutlicher in der Grotesk-Ornamentik der Deckengewölbe. Durch die reichvergoldeten Stuckverzierungen zieht sich, wie ein Leitmotiv, das so charakteristische Wappentier der Borgia, der Stier, ein Sinnbild trögiger Kraft und rücksichtsloser Willkür. Und die Anspielung auf das Wappentier spricht auch aus dem Rhythmus des Ofiris, der Isis und des Apistiers auf den Deckengewölben, die sich über den Heiligen und Märtyrern der Wandfresken erheben.

Schöne Schränke und Raffen, seltene Kunstgebilde sind hier und dort aufgestellt. Da sehen wir Majolikastübe, sanfte Muttergottesbilder in weichen blauen und weichen Farbtönen, Werke der Brüder della Robbia. Und wiederum fesselt uns ein monumentaler Marmorfamin: über die Sinne ziehen sich Weinranken in laprizösen Verwicklungen hin, zwischen denen Bacchantengruppen in ausgelassenem Tanze dahintoben.

Diese Verquickung des Heidnischen und Christlichen mußte uns gerade in diesem Palaste gar wundersam an. Der Geist jener Zeit, wo die allen Griechengötter dem Schutz und der Asche entzogen und noch einmal die Herrschaft ihrer Sinnen-schönheit und Erdenfreude wie eine Sonnenfluth über die Menschheit ausströmten, zog siegreich selbst über diese Schwellen hinweg, um den Vernichtungskampf gegen Gottheit und Kastele aufzunehmen. Die Welt war bezaubert von dem neugebotnen Tranke. Sie versuchte zu vergessen, daß neue Ideale sie erfüllten, und daß der Heitere, nie mehr zu vergessende Geist der Entfugung die Menschheit von der Erde losgelöst und ihr den Weg der Ewigkeit gewiesen habe.

Heute gehen wir daran vorüber, verwirrt, bewundernd, vielleicht mit einem heimlichen Seufzen. Und wenn wir danach mit scharfer Ehrfurcht der ersten, schlichten, ein wenig traurigen Räume gedenken, wo Leo XIII. seine freiwillige Gefangenschaft verbringt, so begreifen wir doch, warum das Kreuz die heilern Marmorgötter noch einmal überwand

erfüllt; der Sturm geht so stark, daß er die Bäume entwurzelt, die Scheunenthere aus den Angeln reißt und die Hausdächer abhebt! Es hat eine furchtbare Hitze. Dabei wird's finster und finstere; der Donner rollt; Blitze zuden; Feuerföhnen in den Wolken öffnen sich und speien Flammen auf die Erde — Der Herr Lehrer hält inne und frägt, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten: „Nun, Katerl, was denkst Du Dir da? Einen Augenblick Lutz der Kleine... Dann sagt er mit betönglichem Schmunzeln: „Da denk' I mir halt, daß bei so 'n Sautwetter kei Schul' is!“

Lustige Ecke.

Wetterlogik. . . Was ist denn Vrenni! — Ich bestie in dem Haus schon zehn Jahr — da löm't u' s' nich schon amal aufbessern. Ein guter Bert. . . Wie sind Sie nur in der roten Raje gekommen? — Die hab' ich meiner Putzmädel zu verdanken! — „Wo?" — „Reinem Roth ar, dem Reckmeister, hab' ich immer gehalten, Wein abziehen!“ Auch ein Grund. . . Was? Sie sind Mitglied geworden vom „Sänger-Sängerklang"? Sind Sie denn so m'istlich? — Das weniger — aber wissen S' nach dem Singen steigt ma' immer so an' schöna Durst! —

Wisswe. . . Maler Jan S'V. Dann löm'n S' und ja malen! — „Das geht nicht — ich bin Schachtmaler!“ — „N' mal'n S' und halt, wenn ma' rau'n'i!“ Ein Schwereidner. . . Wie können Sie sich unterziehen, mich zu läsen, Herr Studios! — „Auf Befehl meiner Tante! Sie hat gesagt: Ich soll mir das Beste holen, was die Küche aufzuweisen vermag!“ Aus den „Fliegenden Blättern“. . . Versetzte Wirkung. Der Herr Lehrer schildert in der Schule, um einen Eindruck auf das Gemüth der Kleinen herbeizurufen, in anschaulicher Weise den Weltuntergang. „Stell' Euch vor,“ sagt er, „es ist die ganze Lust mit Brandgeruch

Cognac selbst zu bereiten! Rezept: 1 Originalflasche Reichel's Cognac... Otto Reichel, Berlin 80, Eisenbahnstr. 4. Größte Specialfabrik Deutschlands. Niederlagen in ganz Deutschland.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz. Billig & praktisch, elegant, trägt jedes Stück.

Appetitlosigkeit wird schon durch kleine Dosen von Somatose behoben. Dasselbe ist ein hervorragendes, geschmackvolles Kräftigungsmittel bei allgemeiner Körperschwäche von Kindern, Frauen und Patienten.

Gelehrten Journalisten Anwälten Kaufleuten sowie überhaupt alle Personen, die geistig stark zu arbeiten haben, brauchen Abspannung, Gehirnübermüdung, Magenverstopfung und Blutharath durch ergoimkisches Genuss von Haussou Kassaier Hafer-Kakao in wirksamer Weise vor, namentlich wenn sie ihn nicht nur zum Frühstück, sondern vor allem als Zwischenmahlzeit um 10 Uhr, und 5 Abds sowie vor dem Schlafengehen zu sich nehmen.

Herm. Klebusch, Hofphotograph, Steingasse, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E G, 2. G. m. b. H. E G, 2.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonat-Zeit . . . 20 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 25 „
Die Kellerei-Zeit . . . 60 „
Expedition: Nr. 218.

Abonnement:
50 Pfennig monatlich,
Zugelohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen mit Post-
aufschlag 1/2 M. pro Quartal.
Postliche No. 492
Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Nr. 57.

Sonntag, 22. März 1903.

N. 5. Jahrgang.

Frühjahrs- Kontrol-Versammlungen 1903 im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:
In Mannheim (Seughanshof).
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1901 und 1902 der Infanterie.
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Mittwoch, 1. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1900 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Mittwoch, 1. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1899 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Donnerstag, 2. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1899 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 2. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1898 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Donnerstag, 2. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1898 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1897 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Freitag, 3. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1897 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 3. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1896 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1896 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Samstag, 4. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1895 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Samstag, 4. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1895 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1894 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Dienstag, 14. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1894 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Dienstag, 14. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1893 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1893 der Infanterie mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Mittwoch, 15. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1892 der Infanterie.
Mittwoch, 15. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1891 der Infanterie.
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1890 der Infanterie.
Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Kavallerie einschließlich derjenigen Mannschaften der Jahresklasse 1891, welche bei der Prüfungskontrolloberprüfung 1902 zur Landwehr II. Aufgebots bestimmt worden sind.
Donnerstag, 16. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1894 der Feldartillerie.
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklassen 1895 bis 1897 der Feldartillerie.
Freitag, 17. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1893 bis 1902 der Feldartillerie.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Jäger.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Maschinengewehrtruppen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Feldtelegraphen-Truppen.
Jahresklassen 1899 bis 1902 des Veterinärpersonals.
Gefolge- und Begleitpersonale. Unter-Kohorten.
Freitag, 17. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1894 des Trainés (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trainés entlassen sind, der Krankenträger und Militärärzte, jedoch ausschließlich derjenigen Mannschaften der Jahresklasse 1891, welche bei der Prüfungskontrolloberprüfung 1902 zur Landwehr II. Aufgebots bestimmt worden sind).
Samstag, 18. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklassen 1895 bis 1902 des Trainés (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trainés entlassen sind, der Krankenträger und Militärärzte).
Samstag, 18. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Feldartillerie.
Samstag, 18. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Pioniere.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Mannschaften des preussischen Gardekorps aller Waffen.
Montag, 20. April 1903, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen 1890 bis 1902 der Marine.
Jahresklassen 1890 bis 1902 Sanitätspersonals (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter).
Montag, 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Rahnwehrespiranten.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Bäckermaschinenbesitzer.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Leinwandhandwerker.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Arbeitssoldaten.
Montag, 20. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1890 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1870).
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1891 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1871).
Dienstag, 21. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1892 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1872).
Dienstag, 21. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1893 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1873).
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1894 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1874).
Mittwoch, 22. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1895 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1875) mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Mittwoch, 22. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1895 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1875) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1896 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Donnerstag, 23. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1876) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Donnerstag, 23. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1897 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1877).
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1898 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1878) mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Freitag, 24. April 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1898 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1878) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Freitag, 24. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1899 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Samstag, 25. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1899 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1879) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Samstag, 25. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1900 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben A bis K.
Montag, 27. April 1903, Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1880) mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z.
Montag, 27. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1901 der Ersatz-Reserve aller Waffen (Geburtsjahr 1881).
Montag, 27. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Im Borort Neckarau (Marktplatz).
Jahresklassen 1890 bis 1894 der Infanterie von Neckarau.
Dienstag, 28. April 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1895 bis 1902 der Infanterie von Neckarau.
Dienstag, 28. April 1903, Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902, aller übrigen Waffen von Neckarau.
Mittwoch, 29. April 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Neckarau.
Mittwoch, 29. April 1903, Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Im Borort Käferthal (Platz vor der evangel. Kirche).
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen (mit Ausnahme der Infanterie).
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Käferthal.
Donnerstag, 30. April 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Käferthal.
Donnerstag, 30. April 1903, Nachmittags 3 Uhr.
Im Borort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Waldhof, Hagenhof und Ruzenberg.
Freitag, 1. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 aller übrigen Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Waldhof, Hagenhof und Ruzenberg.
Freitag, 1. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr.
In Sandhofen (Schulhof):
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Sandhofen, Kirchgartshausen, Sandorf und Schaarhof.
Samstag, den 2. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 aller übrigen Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatzreserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Sandhofen, Kirchgartshausen, Sandorf und Schaarhof.
Samstag, den 2. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr.

In Feudenheim (Alter Friedhof).
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Feudenheim.
Montag, den 4. Mai 1903, Vormittags 10 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Feudenheim und Alweidheim.
Montag, den 4. Mai 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
In Ladenburg (Schulhof).
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Ladenburg und Schriesheim.
Dienstag, den 5. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Ladenburg.
Dienstag, den 5. Mai 1903, Nachmittags 1 1/2 Uhr.
In Seckenheim (Vor dem Gasthaus zum Lamm).
Jahresklassen 1890 bis 1902 sämtlicher Waffen (mit Ausnahme der Infanterie).
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Ersatz-Reserve aller Waffen.
Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von Seckenheim, Weinau, Stengelhof und Meltschhaus.
Mittwoch, den 6. Mai 1903, Vormittags 11 1/2 Uhr.
Jahresklassen 1890 bis 1902 der Infanterie von Seckenheim, Weinau, Stengelhof und Meltschhaus.
Donnerstag, 7. Mai 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr.
Militär-Ersatz-Reserve-Pässe und Kriegsbeordnungen aus mitzubringen.
Die Jahresklasse jeden Mannes findet sich auf der Vorderseite des Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Passes angegeben.
Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontroll-Versammlung werden bestraft.
Bezirkskommando Mannheim.
Nr. 8225 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeistern der Bezirke (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntnis gebracht mit der Verfügung, dieselben den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschicken, Anschlägen am Rathhause, an Fabriken und größeren Establishments bekannt zu geben, daß dies geschehen, in dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 30. April d. J. mitgeteilt.
Bei ungenügender Witterung wollen die betreffenden Bürgermeistern für Sicherstellung eines bedeckten, zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen Raumes Sorge tragen.
Mannheim, den 17. März 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Reich.

Bekanntmachung.
Im Herbst 1903 wird eine großherzoglich-königliche Prüfung der Jahrgänge 1890 bis 1902 für die Befähigung von Klaustrern zur Verwendung in Klaustrern stattfinden. Die Prüfung wird am 1. Oktober 1903 abgehalten. Bewerber, welche sich an der Prüfung beteiligen wollen, sind bis zum 1. September 1903 bei dem Kommando des Stamm-Bataillons in Weidenhagen, im Dienstort für das III. Seebattillon und die Marineinfanterie, oder bei dem Kommando des Stamm-Bataillons in Weidenhagen, im Dienstort für das III. Seebattillon und die Marineinfanterie, zu erscheinen. Die Prüfung wird am 1. Oktober 1903 abgehalten. Bewerber, welche sich an der Prüfung beteiligen wollen, sind bis zum 1. September 1903 bei dem Kommando des Stamm-Bataillons in Weidenhagen, im Dienstort für das III. Seebattillon und die Marineinfanterie, zu erscheinen.

Bekanntmachung.
Die Naturalleistungen für die bewährte Wäcker im Frieden betragen: Nr. 22041. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 201), erfolgt die Vergütung für vorerwähnte Fournage mit einem Aufschlag von 8%, nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Fournage vorangeht.
Nach der gemäß § 11 der Verordnung vom 21. September 1887 (Reichsgesetzblatt 1887, Nr. 27, Seite 220) erlassenen Bestimmung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Verordnung in Betracht kommenden Waren, welche mit einem Aufschlag von 8% zu verstehen sind, betragen die dem im Monat Februar 1903 erlassenen Fournageleistungen zu diebständigem Aufschlag zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise einschließlich des Aufschlags von 8% für 100 kg: Getreide . . . 10 M. 01 Pfg. Stroh . . . 5 „ 25 „ Holz . . . 7 „ 87 „
Mannheim, 18. März 1903.
Großh. Bezirksamt:
Reich.

Bekanntmachung.
Die Naturalleistungen für die bewährte Wäcker im Frieden betragen: Nr. 22041. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 201), erfolgt die Vergütung für vorerwähnte Fournage mit einem Aufschlag von 8%, nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Fournage vorangeht.
Nach der gemäß § 11 der Verordnung vom 21. September 1887 (Reichsgesetzblatt 1887, Nr. 27, Seite 220) erlassenen Bestimmung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Verordnung in Betracht kommenden Waren, welche mit einem Aufschlag von 8% zu verstehen sind, betragen die dem im Monat Februar 1903 erlassenen Fournageleistungen zu diebständigem Aufschlag zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise einschließlich des Aufschlags von 8% für 100 kg: Getreide . . . 10 M. 01 Pfg. Stroh . . . 5 „ 25 „ Holz . . . 7 „ 87 „
Mannheim, 18. März 1903.
Großh. Bezirksamt:
Reich.

Konkursverfahren.
Nr. 11751. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Walther Wardecker in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angekauften Forderungen Termin auf
Freitag, den 17. April 1903, Vormittags 11 Uhr
vor dem Vorherrschenden Konkursgericht hierseits, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 anberaumt.
Mannheim, 18. März 1903.
Verst. Richter des Großh. Amtsgerichts.
Reich.

Konkursverfahren.
Nr. 11751. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Walther Wardecker in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angekauften Forderungen Termin auf
Freitag, den 17. April 1903, Vormittags 11 Uhr
vor dem Vorherrschenden Konkursgericht hierseits, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 anberaumt.
Mannheim, 18. März 1903.
Verst. Richter des Großh. Amtsgerichts.
Reich.

Aufgebot.
Nr. 11892. Die Christina Dillmann geb. Schreiermann in Feudenheim hat beantragt, den verstorbenen Nathias Schreiermann, geboren am 23. Juli 1860 in Wachen als Sohn des Brauers Nathias Schreiermann und dessen Ehefrau Juliana geborene Rubin, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Donnerstag, 10. Dezember 1903, Vormittags 9 Uhr
vor dem Großh. Amtsgericht hierseits — Abt. I, Zimmer 15 — anberaumten Aufgebots-Termin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-Termin, dem Gericht Anzeige zu machen.
Mannheim, 16. März 1903.
Der Gerichtsvorsteher des Großh. Amtsgerichts:
Reich.

Ladung.
Nr. 11893. Der am 27. Dezember 1877 in Bonn, Amt Weiden geb. Otto Friedrich Ernst Köhner, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 1. A., unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beauftragter Beauftragter (Obermeister) ohne Erlaubnis angeschlossen in Mannheim gegen § 300 Z. 1. d. R. St. G. B.
Deshalb wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abt. 9, hierseits auf
Mittwoch, den 6. Mai 1903, Vormittags 9 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 473 Abs. 2 d. R. St. G. B. von dem 1. A. Bezirkskommando Mannheim anzu stellenden Erklärung vom 12. März 1903 verurteilt werden.
Mannheim, 17. März 1903.
Der Gerichtsvorsteher des Großh. Amtsgerichts:
Reich.

Bekanntmachung.
Zur Verlegung von der Straßenseite durch den Bedarf für die elektrische Straßenbahn Mannheim-Käfertal wird der Bedarf bei km 3.8 Montag, den 23. d. M., von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags für den Schiff- und Kleinverkehr vollständig gesperrt werden.
Die zu Zahl kommenden Schiffe und Frachtschiffe bei der Bahndampferstation an der Eisenbahnbrücke bei Feudenheim, die zu Weg führenden Schiffe bei dem Bahndampfer an der Friedbrückerbrücke zu halten.
Mannheim, 19. März 1903.
Gr. Rheinbau-Inspektion:
Kaiserlich.

Bekanntmachung.
Gemäß Bürgermeisterei-Mandat vom 5. März 1903, Nr. 1890 I werden künftig, abweichend von den bisherigen Bestimmungen, Rekruten zur Verlegung der elektrischen Straßenbahn, nämlich, — also mit dem üblichen Anfangstermin — aufgegeben, bei der:
Straßenbahnstation, Rühlstraße 2-12 in Mannheim, Stadtkommissionen
Str. 4, 1, 4, 2. St.
Stadtkommission II. — Stadthaus 1. Stock — in Ladenburg.

Aufkündigung.

Die seit länger als 19 Jahren in dieser Eigenschaft...

Einladung.

Die Aufstellung der jährlichen Rechnung...

Zuttlieferung.

Wir versehen die Lieferung von 300 Zentner prima Hafer...

Öffentl. Versteigerung.

Dienstag den 24. d. Mts. und an den folgenden Tagen...

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben verbleibt der Unterzeichnete...

Ungarweine

Wir empfehlen die Qualität dieser...

Bekanntmachung.

Erlassgescheh pro 1903 betr. Nr. 5702M Die Aufhebung der Militärpflicht...

Am Dienstag, 21. April 1903, Vorm. 8 1/2 Uhr...

Deutsche Frauen!

Wiederholend: Gedent der Handweber!

Deutsche Frauen!

Sie bitten um Aufnahme von Tischwebern und Servietten...

Städtische Handelsfortbildungsschule.

Nr. 9810 I. Das vom Bürgerausschuss unterm 18. März...

Am Dienstag, 21. April 1903, morgens 9-12 Uhr...

Inhresprüfung der Handelsfortbildungsschule.

Nr. 9402 I. Die Klassen- und Schulprüfungen in der Handelsfortbildungsschule...

Table with columns: Datum, Zeit, Klasse, Zimmer, Unterrichtsgegenstand. Rows include dates from 6-7 to 23-24 April 1903.

*) Die mit arabischen Ziffern bezeichneten Klassen sind Mädchen-Klassen. **) Das Zimmer, in welchem geprüft wird...

Der Ausschuss hat beschlossen: I. In Betreff der Schulzeit: 1. für Knaben...



Besten Wäsche Ausstattungen CARL MORJE Jahaber: Ludwig Adolf Sillib Mannheim.

Gas-Automaten. Von meinen eigenen Erfindungen...

Bekanntmachung. Die Kommission hat beschlossen...

Die Kommission hat beschlossen: Die Kommission hat beschlossen...

Tücht. Kleidermacherin
empfehle ich im
Anfertigen von Costumen
jeder Art, von der einfachsten bis
zur elegantesten Form unter
Sicht der guten Sit. elegant,
Schmit bei billiger Berechnung.
Frau Sigmund
H 4 No. 27, 2 Treppen.

Zum Sticken wird ange-
nommen.
W. Hantle, 4908
Monogramstickerin, T 2, 3.

Zur
Confirmation

bringe mein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaaren
bei billigsten Preisen und weitgehendster Garantie in em-
pfehlender Erinnerung. 27087

Sali Strauss
Uhrmacher und Juwelier,
Marktstrasse F 2, 1

Das Institut...
Empfehlung.
Für Aufrechterhaltung von Damen-
und Kindergarderobe, sowie
Umbänderung von unmodernen
Sachen empfiehlt sich tüchtige
Kleidermacherin. Zeit der Preise!
Für tadellose Sitz garant.
Marie Neuber,
Lorenzstr. 21. 1904

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

In allen Stylarten, von
10 Pfg. an die Rolle
bis zu den feinsten.
Reichste Auswahl!

Buntglasimitation,
Linoleum, 10023
Lincrusta.

A. Wihler vorm. C. E. Ahorn
O 3, 4a, II. Stock
a. d. Planken a. d. Planken.
Telephon 676.

Zur **Konfirmation**
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in evangelischen u. katholischen
Gesang- und Gebetbüchern
vom einfachen bis zum elegantesten Einband. 27266/6

Name und Jahreszahl werden ohne Berechnung aufgedruckt.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch,
(Kaufhaus).

Auf Abzahlung
Damen - Frühjahrs - Jacken
soweit Vorrat reicht für
4 Mark.
Anzahlung 1 Mk. 11719
Abzahlung wöchentlich 50 Pfg.
Julius Ittmann
H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Robes.
Den geübten Damen empfehle mich zur Anfertigung
eleganter Costumes und Blousen
Civilis Preise. Beste Ausführung.
11009 **M. Schwing**, F 4, 7a.

L 4, 9 Wegen Geschäftsveränderung **L 4, 9**
setze ich meine gesammten Lagerbestände einem
Total-Ausverkauf
aus, und ist hierbei Jedermann Gelegenheit geboten, von meinen anerkannt
prima Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preis zu kaufen.
L 4, 9 Georg Neher L 4, 9
Telephon 2283. Telephon 2283.
Bitte genau auf Litera L 4, 9 zu achten.

Möbelschreinerei H. Sprenger
H 9, 5 (Beilstrasse 9).
Empfehle mein Lager in selbstangefertigtem Möbel,
übernehme ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen, sowie
das Aufputzen und Einleimen von gebrauchten Möbeln
prompt und billig. 10790

Lehmann & Co.
Kunstgewerbl. Anstalt für Glas-Decoration
Glas- und Bilderrahmen-Handlung.
F 2, 4a Fernsprech-Anschluss 356. F 2, 4a

Nicht alle Haltheile der elektrischen Kunstverglasungen
Straßenbahnen:
Pflaster Hof oder Marktplatz.

für
Salon, Erker und Treppen-
häuser in Opalescent
und allen andern Glasarten
nach gegebenen u. eigenen
Entwürfen.

Metallverglasungen
für
Möbel-Einsätze in Messing,
Kupfer, Nickel- und Blei-
fassung. 25429

Glasmalerei
kirchlich und profan.

Glasschleiferei
Facettirung von Crystall-
gläsern jed. Form u. Größe.

Glasbuchstaben
Glaszylinder

in Spiegel, gewöhnlichem
und Farbenglas
nach jeder Zeichnung.

Glasbläserei
Firmenschilder
in jeder Schreibart.

Spiegelfabrikation.
Glasbügerei
für Verdachungen, Laternen
u. s. w.

B 1, 3, F. H. Esch B 1, 3,
Breite Straße. **Gasloch- und Bügelapparate**
in reicher Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

jeder Heizung, wie auf
Gas, Spiritus,
Petroleum, Küchen-
Herden etc.
verwendbar.

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Pfefferkorn, Cotelettes, Schnitzel,
Bratwürsten etc. ohne Zuthat von Butter oder Schmalz. 11485

Roeder's Kohlenherde. Badeöfen.

Staats-Medaille in Gold 1896

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des
Tirolerenzian-Brantweins
so gehärtet, daß in den meisten
Fällen keine Brillen mehr ge-
braucht werden.
a Glas Nr. 1.50, Gebrauch-
anweisung umsonst in der

Bernhardt's
Birtenwasser
von ärztlicher Seite seitens em-
pfehlen als Toilette-Wasser, so-
wie zur Pflege der Kopfhaut
unentbehrlich. 29336/7

Keine Schuppenbildung.
a fl. 1.50 und 2.50.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Tapeten!

Vorteilhafteste Bezugsquelle
in allen Preislagen. 26293
Reste von 5-20 R. weit unter Preis.
Hermann Bauer, F 2, 9a.

Geschäfts-Verlegung.
Von heute ab befindet sich meine Verkaufsstelle
E 5, 1, Rheinstrasse
meiner bisherigen Filiale schräg gegenüber. 11735
Für die Frühjahrs-Saison empfehle meine anerkannt besten
Vernstein- und Meingelsteinpodentische, Parquetboden-
Linoleum und Marmorwische, Terpentintöl, Stahlröhre,
Wasservolle, Berg, Herdial, Emailad.

Alle Sorten Farben trocken u. in Del
abgerieben.
Sämtliche Malerfarben, Pinsel etc.

Jakob Bitterich, Niederlage E 5, 1.
Lack- u. Farbentabrik, Maler- u. Anstreicherartikel.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd. 11388

Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hollieferanten Sr. Maj. des Königs.

Einfache und vornehme
Comptoir-Einrichtungen
in allen Holzarten,
Diplomatentische, Rolljalousie, Flach-, Stieh- u.
Doppelpulte, Acten-, Archiv-, Registratoren- und
Kassaschränke, Kopirpressen, Bureauabschlüsse etc.
neu und gebraucht, liefert billigst. 26477

G 3, 19. Daniel Aberle G 3, 19.

Linoleum

Inlaid, Druckwaare, Teppiche, Läufer,
zu Originalfabrikpreisen. 28259
Reste von Ia. Druckwaare unter Preis.
Hermann Bauer, F 2, 9a.

Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.

Lager
sämtlicher feiner
Solinger
Stahlwaaren.
Jagdgewehre, Flobert,
Revolver, Fechtutensilien,
sowie Munition.

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronciren, Vernikeln und Versilbern
prompt und billigst.

Gaslustres
in moderner, besser Ausführung und großer Aus-
wahl liefert ich zu außerordentlich billigen Preisen, da die
„Gera“ mit ihrer Vortheilhaften, solange die Wirtschaft
vollständig überlassen hat und ich somit keine Lebensunter-
kosten habe. 11073

Rob. Merkwitschka, Installateur, O 7, 24.

Fabrik-Niederlage in
schweizer Stickereien
(Maschinen- und Handarbeit)
für Wäsche und Kleider.
Grassartige Collection. Verkauf zu Fabrikpreisen.
11008 **P 4, 12, 3 Tr. Hnks.**

Knötterich-Thee & Bonbons
nur achte mit dem RUSSEN
Vergleichen bewährt bei
HUSTEN, HEISERKEIT
& **VERSCHLEIMUNG.** Erhältlich in den meisten
APOTHEKEN u. DROGERIEN
Paket 25, 30, 50 u. 100 Stk.

Mannheim: Th. von Eibstadt, N 4, 12, Apoth. E. Gummlich,
D 5, 1, Ludwig & Schültheim, O 4, 5, Hsler, Merckle, Merck-
drogerie, Gontardplatz 2. 27209